Links: Christine Jackob-Marks, Ohne Titel, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 105 cm
Rechts: Otto Piene, Fire and Ice X, 2000/01, Feuer, Rauch und Öl auf Leinwand, 81 x 102 cm

Es erscheint ein Katalog.


SAMUELIS BAUMGARTE GALERIE

Niederwall 10 D-33602 Bielefeld
Telefon: +49 (0)521- 560 31 0 Telefax: +49 (0)521- 560 31 25
www.samuelis-baumgarte.com info@samuelis-baumgarte.com

# KOSMOS

CHRISTINE JACKOB-MARKS

OTTO PIENE

SAMUELIS
BAUMGARTE
GALERIE

## Otto Piene

Otto Piene, geboren 1928 in Laasphe und gestorben 2014 in Berlin, war einer der international bedeutendsten Künstler der ZERO-Zeit, der den Kosmos nicht als fernes Weltall, sondern als lebendige Energie verstand. Nach seinem Studium suchte Piene in seiner Kunst die Verbindung von Wissenschaft, Spiritualität und Natur. 1957 gründete er gemeinsam mit Heinz Mack und Günther Uecker die Gruppe ZERO – ein programmatischer Neubeginn nach der Dunkelheit der Nachkriegszeit, getragen von Licht, Klarheit und Erneuerung.

Von seinen frühen Rasterbildern über die Feuerbilder bis zu den „Sky Events" – schwebenden Skulpturen aus Licht und Luft – blieb Pienes Werk eine Erforschung der elementaren Kräfte. Er verband Kunst und Technologie zu poetischen Visionen einer harmonischen Welt. Sein Vermächtnis ist das einer Kunst, die das Licht als Urprinzip feiert – als Zeichen für Leben, Hoffnung und die Einheit von Mensch, Natur und Universum.

## Christine Jackob-Marks

Christine Jackob-Marks gehört zu den prägenden Stimmen der Berliner Kunstszene. Seit den 1980er Jahren hat sie ein Werk geschaffen, das zwischen Wahrnehmung, Erinnerung und Energie vermittelt. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin entwickelte sie ein eigenständiges Verständnis von Malerei als Dialog zwischen Hand, Farbe und Bewusstsein. 1994 gewann sie den Wettbewerb für das Denkmal der ermordeten Juden Europas – ein Entwurf zu einem Symbol künstlerischer Erinnerungskultur.

Ab den 2000er Jahren wandte sie sich einer gestischen, gegenstandslosen Malerei zu, in der Farbe, Licht und Bewegung zu Resonanzräumen innerer Erfahrung verschmelzen. Ihre späteren Werke – von Universum (I) bis Eiszeit (I) – zeigen eine Entwicklung hin zu Ruhe, Balance und innerem Leuchten. Über vier Jahrzehnte hinweg hat Christine Jackob-Marks ein Werk geschaffen, das den Kosmos als seelischen Raum erfahrbar macht – wandelbar, verletzlich und von stiller Energie durchdrungen.

Einladung zu den Ausstellungen

# KOSMOS

Otto Piene
Christine Jackob-Marks

Vernissage
Samstag, 22. November 2025, 17 Uhr

Künstlergespräch mit Christine Jackob-Marks

Ausstellungsdauer
22. November 2025 bis 21. Februar 2026